

Persönliche PDF-Datei für Christine Willen

Mit den besten Grüßen vom Georg Thieme Verlag

www.thieme.de

Regen Informationsaustausch ermöglichen Strukturierte Langzeitnachsorge nach Krebs im Kindesalter

DOI 10.1055/a-1722-1823
Onkologische Welt 2022; 13: 51

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kollegen und zur Verwendung auf der privaten Homepage des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Copyright & Ownership

© 2022. Thieme.
All rights reserved.
Die *Onkologische Welt* ist
Eigentum von Thieme.
Georg Thieme Verlag KG,
Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart,
Germany
ISSN 1869-0874

Nachdruck nur
mit Genehmigung
des Verlags



Regen Informationsaustausch ermöglichen

Strukturierte Langzeitnachsorge nach Krebs im Kindesalter

Die strukturierte Langzeitnachsorge nach Krebs im Kindesalter sollte breit gefächerte Informationsmöglichkeiten bieten, so das Fazit einer Expertendiskussion auf dem Deutschen Pflegetag 2021. Dieses gelingt mit einer Kombination aus spezialisierten Nachsorge-Sprechstunden, Risiko-adaptierten Vorsorgeuntersuchungen, (digitalen) Hilfsmitteln, beispielsweise Websites, Informations-Broschüren und -Filme) und der Implementierung des Survivorship-Passports.

In Deutschland erkranken jährlich etwa 2200 Kinder und Jugendliche an Krebs. Die pädiatrische Onkologie ist sehr erfolgreich mit hohen Überlebensraten von über 80 %. Insbesondere in der Transitionsphase und später suchen ehemalige onkologische Patienten häufig nach ärztlichem Rat, zum Beispiel in Bezug auf mentale Gesundheit (Depression), chronische Symptome (Fatigue), Kinderwunsch (Fertilität), Organ-Toxizität (kardial, neurologisch, pulmonal, renal, hormonell), Rezidiv-Risiken oder sekundäre Malignome. In vielen Regionen Deutschlands sei eine strukturierte Nachsorge von Krebspatienten ausbaufähig, zum Beispiel nach überstandener Leukämie oder Knochentumoren, so die Einschätzung von Priv.-Doz. Dr. Gabriele Escherich, Hamburg.

Survivorship-Sprechstunde „TIDE“

Die Expertin stellte ihre kürzlich etablierte Survivorship-Sprechstunde „TIDE“ für ehemals an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche vor. Es ist ein spezielles Nachsorgekonzept zur Sicherstellung einer durchgehenden Nachsorge insbesondere während der Transitionsphase, erläuterte Escherich. „Nicht nur Heilung, sondern die Reintegra-

tion in den normalen Alltag sollte das Ziel sein“, betonte die Expertin. Ein wichtiges Element ist die psychosoziale Beratung, bei der die gesunden jungen Erwachsenen möglichst gut informiert werden, was zu tun ist, zum Beispiel um Spätfolgen zu vermeiden. Das Angebot der Sprechstunde sollte auf die besonderen Ansprüche von ehemaligen Krebspatienten abgestimmt sein und einen informierten Patienten in die Welt der Erwachsenen entlassen, betonte Escherich.

Der angeschlossene TIDE-Treff ergänzt die Sprechstunde sinnvoll. Hier trifft sich die Nachsorge-Jugendgruppe auf Aktionstagen oder Infoabenden. Der TIDE-Treff wird von den Jugendlichen sehr gut angenommen, so die Erfahrung der Expertin. „Viele Jugendliche sind dankbar dafür, weil sie den Austausch mit Gleichaltrigen genießen, auf Verständnis treffen und sich gegenseitig unterstützen können“, nannte Escherich.

Survivorship-Passport zur strukturierten Nachsorge

Das deutsche Kinderkrebsregister (DKKR) ist das größte Weltweit mit über 67 000 dokumentierten Fällen. Aktuelle Projekte des DKKR umfassen die Erforschung von Krebsursachen und die Sicherstellung der Langzeitbeobachtung von ehemaligen Krebspatienten zur Verhinderung von Spätfolgen. Dafür ist das DKKR unter anderem an dem EU-finanzierten Projekt PanCare beteiligt. Das PanCare Konsortium ist ein offenes Netzwerk mit dem Ziel einer adäquaten Versorgung langzeitüberlebender Krebspatienten in Europa.

Um die individuell unterschiedliche Nachbeobachtung zu erleichtern, wurde der PanCare Survivorship Passport (PCSP) entwickelt. Der PCSP fasst die individuellen

Krebsbehandlungen und konkrete Follow-Up-Empfehlungen für die Langzeitnachbeobachtung für Patienten und Behandler zusammen. Der PCSP ist auch digital verfügbar, damit Patienten über ihre erforderlichen Nachsorgeuntersuchungen informiert sind und entsprechende Termine besser planen können, erläuterte Prof. Thorsten Langer, Projektleiter der LESS (Late Effekts Surveillance System) Arbeitsgruppe am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Lübeck.

Interdisziplinäre Nachsorge-Sprechstunde

Der Experte hob darüber hinaus Arbeit aus seiner von Servier unterstützten interdisziplinären Nachsorge-Sprechstunde LESS hervor: „Ehemals krebskranke Kinder und Jugendliche, die mindestens 18 Jahre alt sind und die reguläre onkologische Nachsorge bereits abgeschlossen haben, erhalten, je nach individuellem Risikoprofil, spezielle Vorsorgeuntersuchungen zur Prävention, Früherkennung und Behandlung von Langzeitfolgen.“ Diese werden im multidisziplinären Nachsorge-Team besprochen, die zum Beispiel Onkologen, Internisten, Dermatologen, Kardiologen Pulmologen, HNO-Ärzte, Endokrinologen und Psychoonkologen miteinbeziehen. Darüber hinaus stehen auf der LESS-Homepage (www.nachsorge-ist-vorsorge.de) für Betroffene und Ärzte, Broschüren, Filme, Nachsorgepläne, Newsletter und Informationen zu den Nachsorgesprechstunden bereit.

Dr. Christine Willen, Köln

Quelle: Virtuelles Satellitensymposium „Verbesserung der Langzeitnachsorge nach Krebs im Kindesalter“ anlässlich des Deutschen Pflegetags 2021 am 14. Oktober 2021. Veranstalter: Servier Deutschland GmbH, München.